

# Turnen auf Finnisch

Helsinki war in Schweizer Hand. Zehn Tage lang. Rot-Weisse Trainer, blaue Shirts und überall der weisse Schriftzug „Suisse“. An der Gymnaestrada zeigte sich die Schweizer Delegation von knapp 4000 Personen von ihrer besten Seite. Nebst den turnerischen Höchstleistungen spielte der Teamzusammenhalt in den einzelnen Gruppen, aber auch unter allen Schweizern, eine sehr grosse Rolle. Unter den grundsätzlich zurückhaltenden Finnen fiel die Schweizer Delegation mit ihrer Fröhlichkeit und Ausgelassenheit auf. In Bussen und Trams wurde Schweizerdeutsch gesprochen, ja sogar gesungen. „Dr Bueb vo Trueb“ war ebenso beliebt wie das traditionelle „Buurebüebli“. Erfreut nahmen die Finnen den Einblick in die Schweizer Kultur auf und gaben ab und zu selbst ein finnisches Lied zum Besten. Diese Begegnungen sind einmalig – und in solchen Ausprägungen einfach nur im Turnen möglich.

Nachdem die Nächte in Schulzimmern und Turnhallen verbracht wurden, stand am Tag das Turnen im Mittelpunkt. Oftmals standen die Schweizerinnen und Schweizer selbst auf dem Feld, dem Platz oder der Bühne. Die Schweizer Delegation wirkte an diversen Vorführungen mit – bei der Grossraumvorführung 35+/55+, am Schweizer Abend, hatte Auftritte auf der Stadtbühne und den Bühnen in der Messehalle, und wirkte am Midsun-Special mit (Teilnehmer von Grossgruppenvorführungen aus aller Welt schlossen sich zusammen für eine gemeinsame Aufführung unter freiem Himmel zwischen 21 und 23 Uhr – aufgrund des Sonnenlichts wurde mit Sonnenbrille geturnt). Für all diese Vorführungen wurde vor Ort auch trainiert – und trotzdem blieb noch Zeit, die Stadt und weitere Vorführungen aus anderen Ländern zu besuchen. Diese stellen für viele Gymnaestrada-Besucher das Highlight dar. Neue Ideen können gesammelt werden, und die Auftritte gewähren einem auch zahlreiche Einblicke in fremde Kulturen. Viele Länder reisten bloss mit kleinen Delegationen an, vielleicht zehn bis 20 Personen. Diese turnten in ihrer kleinen Gruppe, tanzten beispielsweise und repräsentierten so ihr Land. Gewisse Tendenzen liessen sich feststellen: Während die afrikanischen Länder Tanz und Akrobatik in den Vordergrund stellten, war bei Dänemark beispielsweise das Tumbling der Schwerpunkt. Unzählige Flickflack, Salti und Überschläge wurden dabei in einem hohen Tempo aneinandergereiht. Schwingende Schaukelringe, so wie sie in der Schweiz üblich sind und auch am Schweizer Abend vorgeführt wurden, kennen Deutsche beispielsweise kaum. In den nordischen Ländern, beispielsweise auch bei den Gastgebern aus Finnland, dominieren fließende Bewegungen der Gymnastik. Da wird auch mal eine Gymnastik mit Ball mit drei Bällen pro Person geturnt.

Voller neuer Ideen und Inspirationen sind die Turnerinnen und Turner nun zurück in der Schweiz und tragen diese Inputs nun bestimmt auch in die Seeländer Turnhallen. Das Seeländer Turnen erwacht nun in den kommenden Wochen langsam aus der Sommerpause – die Hallen füllen sich, und die ersten Wettkämpfe starten Mitte August.

Andrea Fink

[www.tb-seeland.ch](http://www.tb-seeland.ch)